

Offene Ausschreibung über die Vergabe eines Kooperationsvertrages zur Förderung der politischen Jugendbildung

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung - Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e.V. beabsichtigt in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern in den Bundesländern, die in der nachfolgenden Beschreibung bezeichneten Leistungen zur Durchführung von Projekten politischer Jugendbildung im Rahmen einer offenen Ausschreibung zu vergeben.

1. Zentrale Vergabestelle

Rosa-Luxemburg-Stiftung - Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e.V.
Jugendbildung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Telefon 030 44310-147; -149
Fax 030 44310222

2. Verfahrensart

Offene Ausschreibung

3. a) Ort der Leistung

Das im Angebot benannte Bundesland.

b) Art und Umfang der Leistung

Zwischen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Auftragnehmer wird ein Kooperationsvertrag über die Durchführung von Projekten politischer Jugendbildung (i.S.d. Zielgruppe junge Erwachsene) im Wege einer Projektförderung abgeschlossen. Im Einzelfall sind auch Partnervereine der Rosa-Luxemburg-Stiftung in einzelnen Bundesländern Vertragspartner.

Antragsberechtigt sind Träger der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Vereine und Gruppen sowie nichtstaatliche Einrichtungen, jedoch nicht Einzelpersonen. Bereits begonnene oder beendete Vorhaben können nicht gefördert werden

c) Leistungsumfang

Förderfähig sind überregionale Bildungsprojekte (Veranstaltungen, Inhalte, Methoden), die sich exemplarisch mit existentiellen und politischen Fragen von Jugendlichen beschäftigen, die ihr politisches Lernen befördern, sie zur kritischen Auseinandersetzung mit sozialer und politischer Wirklichkeit, zu diskursiver Kommunikation und politischem Engagement befähigen. Die Projekte müssen innovativ für die Zielgruppe Jugend und nachhaltig für die Bildungsarbeit sein. Die Antragsteller können im Rahmen der Schwerpunkte sowohl komplexe Angebote aber auch Einzelmodule anbieten. Fahrten sowie schulische Jugendbildung werden in der Regel nicht gefördert.

d) Finanzierungsumfang

Für die politische Jugendbildung im Jahr 2005 wird wie in den Vorjahren ein Topf in Höhe von etwa 75.000 € bereitgestellt. Ein Limit für einzelne Anträge gibt es nicht, wir bitten jedoch darum, bei Antragstellung diese Summe zu berücksichtigen.

4. Gefördert werden Bildungsprojekte zu folgendem Thema und Untersetzungen:

Aneignung – Solidarität – Widerstand

Experimente denken und leben

Innerhalb dieses Themenfelds sollen Projekte der politischen Jugendbildung befördert werden, die sich mit kapitalistischen Verhältnissen auseinandersetzen, diese analytisch bearbeiten und die aktuellen Entwicklungstendenzen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie ihrer sozialen Probleme aufgreifen.

Gefördert werden Projekte, die Möglichkeiten des Eingreifens respektive des Veränderns gesellschaftlicher Entwicklungen exemplarisch bzw. experimentell behandeln, die Selbstorganisation und Vernetzung von Initiativen fördern und die utopisch-kritische Sicht- und Handlungsweisen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen.

Europa erfinden

Mit der Erweiterung der Europäischen Union wie mit dem Beschluss eines europäischen Verfassungsvertrages wurden 2004 weitere bedeutende Pflöcke eingeschlagen, die das Haus/die Festung Europa prägen werden. Mit seiner Konstituierung produziert Europa seine Ausschlüsse und zieht neue Grenzen. Einige der mittel- und osteuropäischen Staaten sind nun Teil der EU, andere gehören weiterhin zum "anderen" Europa. Die Festung Europa wird an den neuen EU-Außengrenzen mit modernster Technologie weiter aufgebaut.

In diesem Themenfeld sollen Jugendbildungsprojekte gefördert werden, die zwischen Euro-Optimismus und grundsätzlicher Ablehnung der EU als neoliberales Projekt eine Form der differenzierten Auseinandersetzung mit den Risiken, Chancen und Widersprüchlichkeiten dieser Entwicklung suchen. Hier soll es durchaus auch darum gehen, Möglichkeiten des Eingreifens in diesen Prozess zu diskutieren und auszuprobieren. Was bedeutet das Projekt EU für Jugendliche in Europa, für gemeinsame Projekte und gemeinsames Handeln? Wie können Jugendliche als linker Perspektive in das Projekt Europäische Union eingreifen und es verändern?

Leben ohne Grenzen

Informationsgesellschaft, Wissensgesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft sind oft genutzte Schlagworte, um aktuelle Entwicklungen im Kapitalismus zu beschreiben. Die Schlagwörter deuten eine entGRENZENDE Tendenz der kapitalistischen Gesellschaften an. Jedoch werden in unseren Wirklichkeiten die Grenzziehungen an verschiedenen gesellschaftlichen Kategorien nur zu deutlich. Wir denken in dieser Themenlinie vor allem an rassistische wie geschlechtliche und sexuelle Ausgrenzungs- und Hierarchisierungsmechanismen.

Gefördert werden Projekte der Jugendbildung, die sich mit diesen „Mechanismen“ beschäftigen. Wie werden solche Grenzziehungen strategisch und praktisch aufgelöst und wie können sie verhindert werden? Darüber hinaus geht es um Projekte, die den persönlichen Umgang mit realen Ausgrenzungen bearbeiten und die sich mit den widersprüchlichen Seiten solcher Prozesse auseinandersetzen, z.B. zunehmender Individualisierung einerseits und Chancenlosigkeit andererseits oder Fragen von Identität, Geschlecht und Ethnizität für die Produktion gesellschaftlicher Ausschlüsse und Hierarchien.

Kontinuitäten

In Fortsetzung der Traditionen der vergangenen Jahre werden auch weiterhin Bildungsprojekte im Jugendbereich gefördert, die das Thema "Initiativ gegen Rechts" bearbeiten und behandeln. Unterstützt werden außerdem Projekte, die sich in jugendgemäßer Weise mit dem „Sechzigsten Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus (1945-2005)“ beschäftigen.

5. Ausführungsfrist
Beginn: 1.1.2005
Ende: 31.12.2005

6. Angebotsanforderungen

- a) Das Angebot muss Angaben zum Antragsteller selbst enthalten (einschl. Satzung, Eintrag in das Vereinsregister, Freistellungsbescheid)
- b) Das Angebot muss einen Nachweis über die Fähigkeit des Antragstellers zur Durchführung von Projekten politischer Jugendbildung i.o.g.S. enthalten. (Referenzen)
- c) Das Angebot muss eine Darstellung der vorgesehenen Schwerpunkte der Projektdurchführung sowie wesentlicher methodisch-didaktischer Herangehensweisen bieten.
- d) Das Angebot muss darstellen, welche Zielgruppen im Detail in welchen Regionen erreicht werden.
- e) Das Angebot muss darstellen, welche finanziellen Mittel für die einzelnen Schwerpunkte eingesetzt werden sollen. Eventuell weitere beantragte Drittmittel sind auszuweisen.

Das Angebot muss in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Ausschreibung Jugendbildung“ versehen sein.

7. Ablauf der Angebotsfrist

Das Angebot muss bis zum 15. September 2004 bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung vorliegen.

8. Die Grenzen der Zusammenarbeit liegen für die Rosa Luxemburg Stiftung in ihren satzungsgemäßen Ziel- und Zwecksetzungen sowie in den rechtlichen Auflagen ihrer Zuwendungsgeber, der Bundeshaushaltsordnung und ihren Nebenbestimmungen.
Der Zuschlag wird unter Berücksichtigung aller inhaltlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte erteilt.
Ein Anspruch auf Gewährung einer Förderung besteht aus dieser Aufforderung zur Angebotsabgabe nicht. Vielmehr entscheidet die Stiftung aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Eine Benachrichtigung über die Entscheidung geht Anfang November 2004 zu.

Berlin, der 30.06.2004

Rosa-Luxemburg-Stiftung
Im Auftrag

Dr. Dieter Schlönvoigt